

9. Dez 1988

795

23
Meteorolog. Dienst DDR
Abt. Gtbl. Veröff.
Zentralbibliothek
Potsdam

Dekadenwitterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie Potsdam

Michendorfer Chaussee 23, Potsdam 1561

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Bezugspreis vierteljährlich 9,00 M, Einzelverkaufspreis 1,00 M.

Index 31 399

ISSN 0232-4741

AN(EDV) 41 835

9. Jahrgang

3. Oktoberdekade 1988

Nr. 30/88

Die 3. Oktoberdekade war etwas zu kalt bis zu kalt, überwiegend niederschlagsarm, im Nordteil sonnenscheinreich, sonst meist sonnenscheinnormal.

Der Wechsel von maritimer Atlantikluft, arktischer Polarluft und milder Festlandsluft aus dem Balkanraum gestalteten besonders die Temperaturverhältnisse in der 3. Oktoberdekade sehr wechselhaft. Lagen die Tagesmittel der Lufttemperatur bis 24. mit 7 bis 11 °C nur bis 3 K über, stiegen sie am 27./28. sogar mit 6 bis 15 °C bis 8 K über die Normalwerte an. Während der Kaltluft-einbrüche am 25./26. und vom 29. bis 31. sanken sie auf -1 bis 7 °C und lagen damit bis 8 K unter den zu dieser Jahreszeit üblichen Werten. Die Sonne schien im Südteil der DDR 15 bis 35 Stunden, im Nordteil 35 bis 55 Stunden, das sind 40 bis 135 % bzw. 135 bis 195 % der normalen Dekadensumme. Niederschlag fiel nur vereinzelt, am 30. und 31. örtlich im Osten und in den Mittelgebirgen als Schnee (2 bis 4 cm Schneehöhe). Die Dekadensumme der Niederschlagshöhe erreichte überwiegend 1 bis 5 mm, gebietsweise im Norden, im Süden und Südosten, einschließlich im Harz bis 15 mm. Das sind verbreitet 2 bis 15 %, in den stärker überregneten Gebieten bis 30 % der normalen Monatssumme. Witterungsvorhersage vom 4. 11. bis 11. 11. 1988: Anfangs heiter, teils wolkig, meist niederschlagsfrei, nach Wochenwechsel Bewölkungszunahme, gelegentlich Niederschlag. Höchsttemperaturen 2 bis 8 °C, Tiefsttemperaturen 0 bis -6 °C.

Gebietsmittel der Niederschlagshöhe bis 500 m HN (vorläufige Werte)

Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe	Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe
Rostock	8	17	Halle	4	10
Schwerin	4	9	Erfurt	4	9
Neubrandenburg	6	15	Gera	5	10
Potsdam	2	5	Suhl	3	6
Frankfurt	3	8	Dresden	6	11
Cottbus	5	11	Leipzig	5	10
Magdeburg	2	5	K.-Marx-Stadt	9	15

Redaktionsschluß: 2. 11. 1988

Erscheint dekadenweise, nur im Postbezug erhältlich.
Bestellungen, Abbestellungen und Reklamationen
sind an den zuständigen Postzeitungsvertrieb zu richten.

1988

B E O B A C H T U N G S E R G E B N I S S E

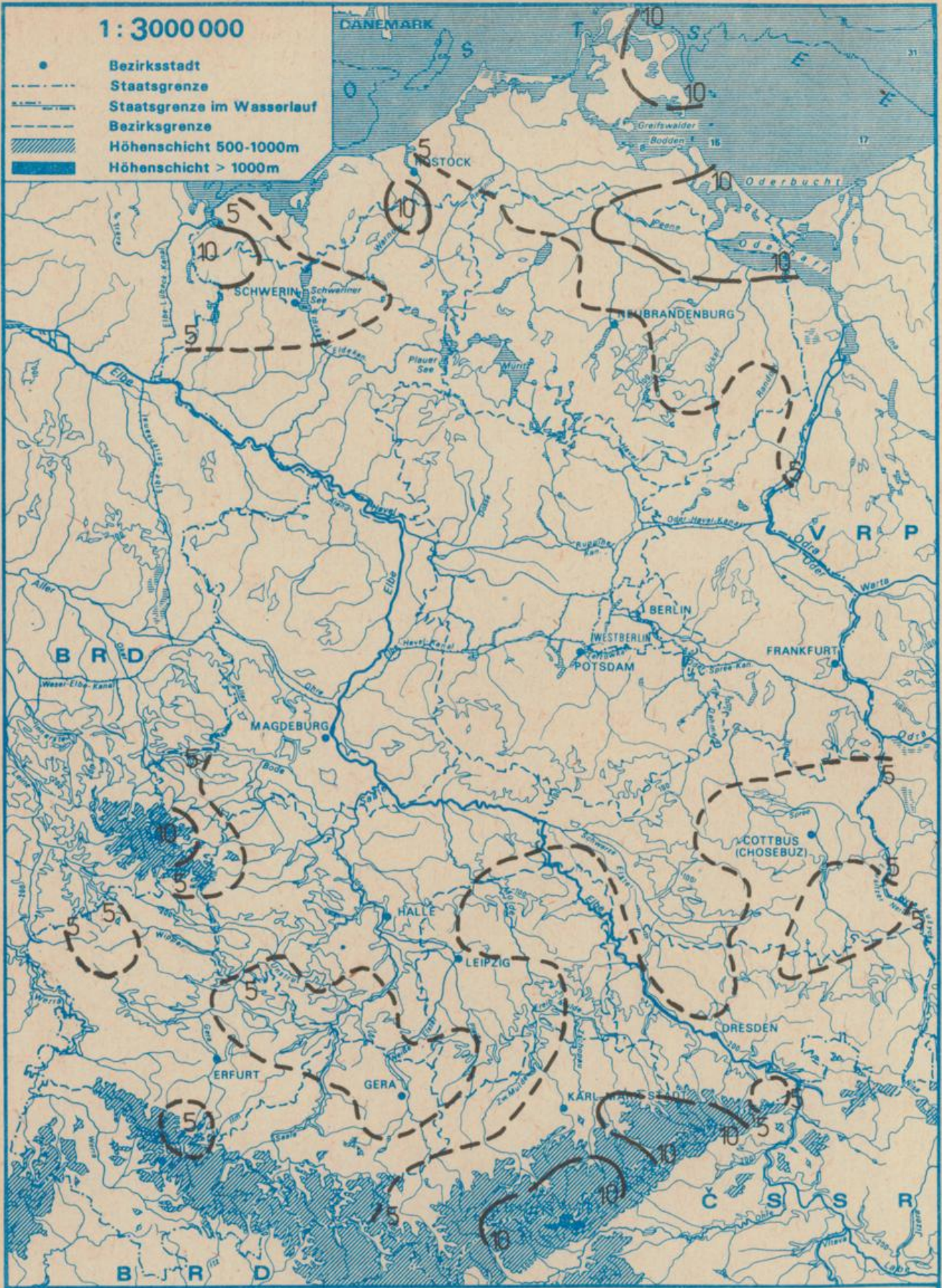
(VORLAEUFIGE WERTE)

L U F T T E M P E R A T U R I N C E L

STATION	HOEHE UEBER MEERES SPIEGEL M	DEKADEN MITTEL	ABW. VOM NORMAL WERT K	EXTREMWERTE		ZAHL DER TAGE MIT			
				MAX. DAT.	MIN. DAT.	MAX.)= 25.0	MIN. < 0.0		
BOLTENHAGEN	15	7.9	-0.4	18.0	27.	-0.2	31.	0	1
WARNEMUENDE	4	7.6	-0.8	17.6	27.	-0.8	26.	0	1
ARKONA	42	6.9	-1.6	15.5	28.	-0.2	31.	0	1
GREIFSWALD	2	6.4	-1.4	16.8	28.	-2.5	30.	0	3
SCHWERIN	59	7.2	-0.6	17.7	27.	-1.1	26.	0	3
TETEROW	46	6.4	-1.2	17.2	28.	-2.4	26.	0	3
NEUBRANDENBG	81	6.1	-1.3	15.7	27.	-2.5	30.	0	3
SEEHAUSEN/A.	21	7.5	-0.2	19.6	27.	-3.5	31.	0	3
MAGDEBURG	79	8.1	0.4	19.4	28.	-1.7	30.	0	3
BROCKEN	1142	2.7	-0.5	13.8	27.	-4.4	26.	0	5
NEURUPPIN	38	7.2	-0.4	17.8	28.	-2.5	26.	0	3
POTSDAM	81	6.9	-0.7	18.1	28.	-3.5	26.	0	3
BERLIN-ALEX	38	8.0	-1.2	17.9	28.	-1.0	26.	0	1
BLN-SCHOENE.	47	6.8	-0.8	18.3	28.	-4.2	31.	0	4
ANGERMUENDE	56	6.3	-1.1	17.4	28.	-3.7	26.	0	4
LINDENBERG	98	6.3	-1.2	17.4	28.	-5.4	31.	0	3
ARTERN	164	8.0	0.5	17.7	28.	-1.3	31.	0	3
WITTENBERG	105	6.9	-0.5	17.9	28.	-3.5	31.	0	3
LPZ-SCHKEUD.	131	7.9	0.1	18.0	28.	-1.5	31.	0	2
OSCHATZ	150	7.6	-0.2	17.2	28.	-1.6	31.	0	2
COTTBUS	69	6.3	-1.5	16.6	28.	-4.4	31.	0	3
ERFURT-BIND.	312	8.0	0.9	21.8	27.	-2.4	31.	0	2
SCHMUECKE	937	3.9	-0.3	13.2	27.	-4.4	31.	0	3
MEININGEN	450	6.4	0.2	14.9	28.	-3.9	31.	0	2
GERA-LEUMN.	311	7.1	-0.1	16.0	28.	-4.1	31.	0	3
K.-M.-STADT	418	7.1	-0.4	18.9	27.	-1.2	31.	0	2
FICHELBERG	1213	2.2	-0.8	11.5	27.	-6.9	31.	0	5
DRESDEN-KL.	222	6.7	-1.2	14.8	28.	-1.9	31.	0	3
GOERLITZ	237	5.7	-1.7	13.2	23.	-5.0	31.	0	3

1 : 3 000 000

- Bezirksstadt
- - - Staatsgrenze
- - - Staatsgrenze im Wasserlauf
- - - Bezirksgrenze
- ▨ Höhengschicht 500-1000m
- Höhengschicht > 1000m



Dekadensumme der Niederschlagshöhe in mm
3. Oktoberdekade 1988

BODEN: Die Tagesmittel der Krumentemperaturen gingen um Dekadenmitte kurzzeitig zurueck, besonders im oberen Bereich. Am Dekadenende wurde verbreitet die 5-°C-Grenze erreicht bzw. unterschritten. Der Unterboden kuehlte sich im Dekadenverlauf in 50 cm Tiefe um 2 bis 3, in 100 cm Tiefe um 1 bis 2 K ab. Die herbstliche Temperaturumkehr (Unterboden waermer als Krume, normales Auftreten Ende September) trat mit 2- bis 3woechiger Verspaetung ein und war erst ab Dekadenmitte deutlich ausgepraegt. Die Bodenwasservorraete gingen in der ersten Halbdekade in der Nordhaelfte der DDR um maximal 3 mm zurueck und veraenderten sich in der Suedhaelfte kaum. Die zweite Halbdekade brachte, von wenigen Ausnahmen abgesehen, einen allgemeinen Bodenfeuchteueckgang um maximal 5 mm. Fuer den Ablauf der bodenbiologischen Prozesse stand im Gebiet C sowie in den Bezirken Halle und Cottbus kein ausreichendes Feuchteangebot zur Verfuegung. Am Dekadenende wurden Gefuegeaufbau und Naehrstoffmobilisation durch die Bodenabkuehlung stark gedrosselt.

PFLANZE: Die Tagesmittel der Lufttemperatur unterschritten zwischen dem 16. und dem 23.10. anhaltend die 10-°C-Grenze (Bergland 30.9. bis 4.10.). Damit endete die Hauptwachstumszeit, die Ende April mit meist 5- bis 9taegiger Verfruehung begonnen hatte, ueberwiegend 4 bis 10 Tage verspaetet. Ihre Laenge erreichte 170 bis 178 Tage (Bergland 153 bis 157 Tage) womit 6 bis 15 Tage mehr als normal ein guenstiges Waermeangebot fuer das Wachstum verfuegbar waren. Innerhalb der Dekade traten starke, kurzzeitige Schwankungen der Lufttemperatur auf, die zur Wachstumsdrosselung fuehrten. Insbesondere betraf dies die krasse Abkuehlung am Dekadenende, als die Tagesmittel allgemein unter 3, oertlich unter 0°C zurueckgingen und Froeste in Bodennaeh bis -10°C auftraten. Dadurch wurden verbreitet Fruehfrostschaeden an empfindlichen Arten verursacht. Sommerzwischenfruechte, das Grasland und die zeitig bestellte Winterung konnten bis dahin, insbesondere in der ersten Halbdekade, ihren Feuchtebedarf aus abgesetzten Niederschlaegen decken. Winterraps, Wintergerste, Winterzwischenfruechte und zum Teil auch Winterroggen nutzten diese Bedingungen fuer eine Verbesserung der Vorwinterentwicklung. Auf Schlaegen mit ungenuegender Saatbettqualitaet war keine einheitliche Bestandesbildung moeglich. Der Aufgang von Winterroggen und Winterweizen setzte sich fort, erfolgte aber zunehmend verzoegert und vielfach lueckenhaft. Die Froeste ab Dekadenmitte leiteten die herbstliche Abhaertungsphase ein. Das geringe Feuchteangebot duerfte zu einer erhoekten Zellsaftkonzentration und damit zu einer Steigerung der Kaelteresistenz gefuehrt haben. Phaenologisch bemerkenswert war der schnelle Verlauf des Laubfalls.

ARBEITSPROZESS: Die Feldarbeiten unterlagen kaum direkten witterungsbedingten Stoerungen, so dass weiterhin hohe Tageszugaenge erreicht werden konnten. Die Winterweizenbestellung kam auf 95 % der vorgesehenen Anbauflaeche zum Abschluss. Die Zuckerruebenroedung kam zu 80 % zum Abschluss. Sie wurde ebenso wie das Ziehen der Herbstfurche (Erfuellungsstand 20 %) durch die ausgetrockneten und verhaerteten Boeden, besonders in den Gebieten C und D, erheblich erschwert. Bis zum 24. und am 27./28. sicherten ueber 8°C liegende Tagesmittel der Lufttemperatur eine gute Wirkung der Herbizide in der Winterung. An der Mehrzahl der Tage stellten sich lange Zeitraeume mit guenstigen Lufttemperaturen fuer eine wirksame Abkuehlungsbelueftung der Grossmieten und Lager ein.

Beobachtungsergebnisse (vorläufige Werte)

		Gebiet A		Gebiet B	
		21. - 25.	26. - 31.	21. - 25.	26. - 31.
Lufttemperatur	(1) °C	6... 7	6... 7	7... 8	5... 7
Abw. vom Normalwert	K	-2...-1	-2...-1	0... 1	-2... 0
Sonnenscheindauer	(2,3) h ₂	21	30	16	30
Globalstrahlung	(2,3) J/cm ²	2260	3110	2210	3520
Niederschlag					
Niederschlagshöhe	(2,3) mm	0	6	1	2
Zahl der Tage mit ≥1 mm		0	0... 2	0... 1	0... 2
Niederschlagsdauer	(2,5) h	0	1... 2	0... 6	0... 2
relative Luftfeuchte	(1,3) %	86	75	85	73
Dauer < 70 %	(2)	10...20	35...55	10...20	35...65
Sättigungsdefizit, 13 Uhr	(1) hPa	2... 3	4	2... 4	5... 6
Verdunstung (TURC)	(2,3)				
potentiell	mm	3,9	4,3	3,5	4,2
aktuell	mm	3,1	3,5	2,7	3,2
Windgeschwindigkeit					
Zahl d. Termine < 3 m/s	(1,5)	3... 5	1... 2	3... 8	2
Zahl d. Termine > 6 m/s	(1,5)	0... 2	6... 9	0... 1	5... 9
Bodentemperatur					
Tiefe 5 cm	(1) °C	7... 9	5... 7	7... 9	5... 6
Abw. vom Normalwert	K	-1... 1	-2... 0	-1... 1	-2...-1
Tiefe 20 cm	(1) °C	8... 9	6... 8	8...10	6... 8
Abw. vom Normalwert	K	-1... 0	-2... 0	-1... 1	-2... 0
Tiefe 50 cm	(4) °C	9...10	7... 8	10...12	7... 9
Abw. vom Normalwert	K	-2...-1	-2...-1	-1... 1	-1... 1
Tiefe 100 cm, 13 Uhr	(4) °C	11...12	10...11	10...12	9...11
Abw. vom Normalwert	K	1... 2	0... 1	-1... 1	-1... 1
Bodenwasservorrat					
Tiefe 0... 50 cm	mm	70...125	65...130	50...140	50...140
nutzbare Feldkapazität	%	55... 75	55... 80	35... 65	35... 70
Tiefe 50...100 cm	mm	60...125	60...125	20...135	20...135
nutzbare Feldkapazität	%	30... 75	30... 80	0... 85	0... 85
eff. Temperatursumme >10 °C	K	0... 1	1... 5	0	3... 5
>5 °C	K(13)	11...19	11...16	9...17	13...15
Zahl d. Tage mit					
Tau, 07 Uhr		0... 2	0... 1	1... 3	0... 3
Frost in Bodennahe		0... 2	1... 3	0... 2	2... 4
Minimum in Bodennahe	°C	-3... 4	-7...-1	-5... 2	-8...-3

Gebiet A = Küste

Gebiet B = nördliches Binnentiefeland (Bez. Schwerin, Neubrandenburg und südliche Hälfte des Bezirkes Rostock)

Gebiet C = mittleres Tiefland (Bez. Magdeburg, Potsdam, Frankfurt)

Gebiet D = südliches Tief- und Hügelland (übrige Bezirke bis 400 m HN)

Gebiet E = Bergland bis 700 m HN

(1) = Halbdekadenmittel

(2) = Halbdekadensumme

(3) = Gebietsmittel

(4) = am letzten Tag der Halbdekade

(5) = von 07 bis 19 Uhr

Gebiet C		Gebiet D		Gebiet E	
21. - 25.	26. - 31.	21. - 25.	26. - 31.	21. - 25.	26. - 31.
7... 9	5... 7	8... 9	4... 7	7... 8	4... 6
0... 2	-2... 0	0... 1	-4... -1	1... 2	-2... 0
(6)13	29	(7)2	22	7	19
2080	3250	1430	3140	1210	2940
1	2	2	2	2	3
0... 1	0... 2	0... 2	0... 2	1... 2	0... 2
(8)0... 4	0... 8	(9)2... 7	2... 9	(10)5...14	1...10
83	73	87	76	90	81
10...20	45...65(11)	5...10	35...55	0... 5	15...40
3... 4	4... 6	2... 3	3... 6	1... 3	2... 4
3,6	4,2	3,1	3,9	3,1	3,3
1,9	2,1	1,9	2,4	2,2	2,6
4...10	0... 5	6...10	0... 5	9...12	1... 4
0	4... 8	0... 2	2... 8	0... 2	1... 5
8...10	4... 7	8...10	4... 7	7... 9	4... 7
0... 2	-3... 0	0... 2	-3... 0	-1... 1	-3... 0
9...11	6... 8	9...11	6... 8	9...10	6... 8
0... 2	-2... 0	0... 2	-2... 0	0... 2	-2... 0
10...12	7...10	10...12	7...10	9...11	7... 9
-1... 1	-2... 1	-1... 1	-2... 1	-2... 0	-1... 1
10...12	10...12	11...13	10...12	11...12	10
-1... 1	0... 2	0... 2	0... 2	1... 2	0
20...95	20...95	35...140	35...135	65...140	70...135
10...20	10...20	10... 55	10... 60	25... 55	25... 50
20...80	20...80	15...105	15...115	70...105	70...105
0...10	0...10	0... 55	0... 60	5... 55	5... 55
0... 1	3... 8	0... 1	2... 8(12)	0	0... 5
11...21	12...20	16...22	11...20(14)	11...17	5...15
1... 3	0... 2	0... 2	0... 2	1... 2	0... 2
0... 2	3	0... 1	2... 3	0... 1	2... 4
-6... 3	-10...-4	-2... 6	-11...-2	-0... 5	-8...-2

(6) = Raum Magdeburg < 5 h

(7) = Bez. Cottbus 10 h, Raum Goerlitz bis 8 h

(8) = Raum Magdeburg bis 9 h

(9) = Bez. Dresden, Leipzig oertlich 11 h

(10) = Harz 21 h

(11) = Bez. Frankfurt, Magdeburg oertlich 75 bis 85 h

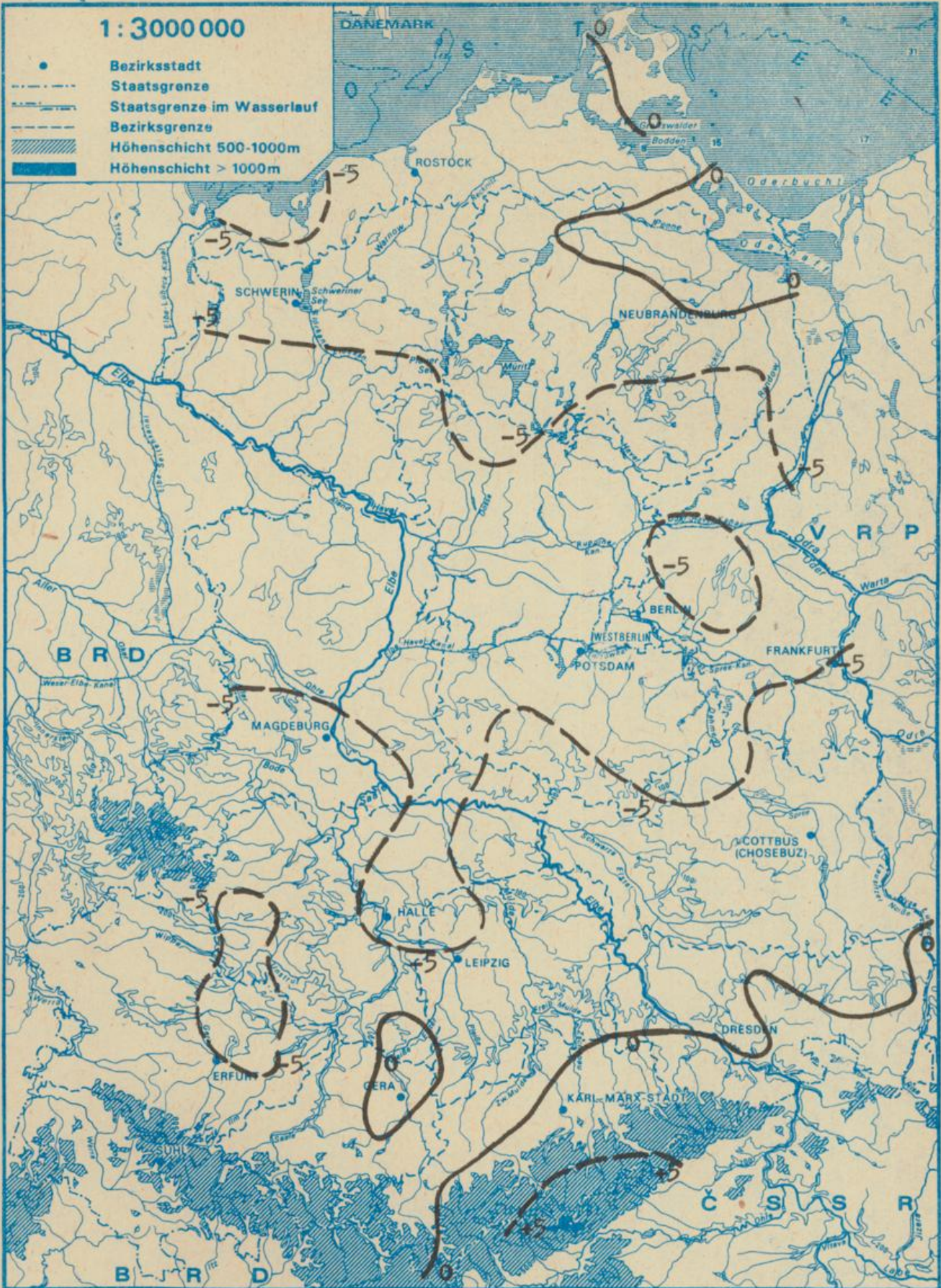
(12) = Bez. Dresden 0 K

(13) = auf Ruegen um 6 K

(14) = Bez. Dresden und K. A.-Stadt gebietsweise < 10 K

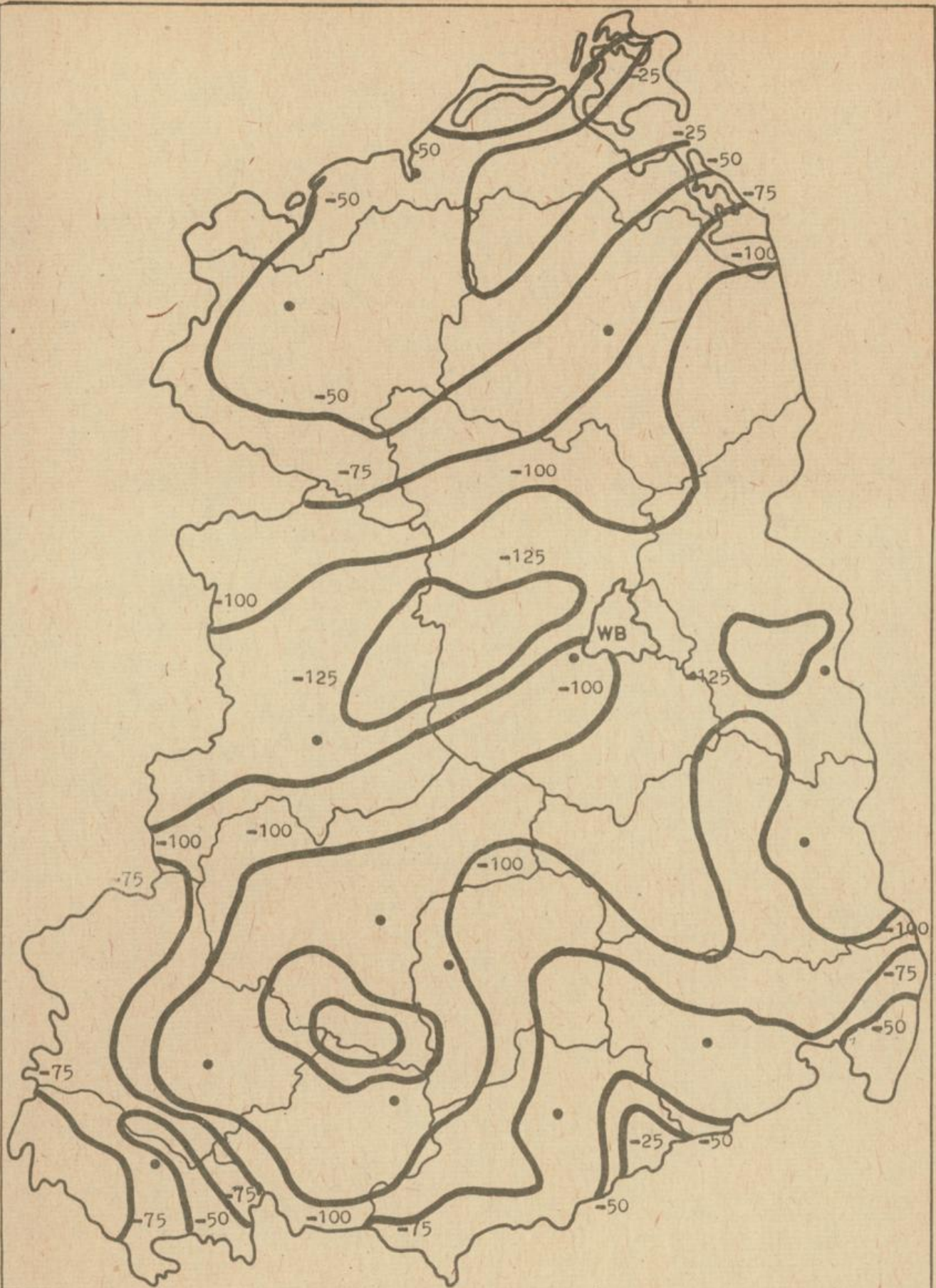
1:3000000

- Bezirksstadt
- - - Staatsgrenze
- - - Staatsgrenze im Wasserlauf
- - - Bezirksgrenze
- ▨ Höhengschicht 500-1000m
- Höhengschicht > 1000m



Klimatische Wasserbilanz (Niederschlag minus Verdunstung) in mm
3. Oktoberdekade 1988

Station	Relative Luftfeuchte Dauer (>70 %, h)											Lufttemperatur Minima in Bodennahe, °C										
	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Boltenhagen	0	0	0	0	12	0	12	1	5	7	8	6	7	9	10	4	-1	5	8	4	0	-1
Gross Luesew.	0	0	0	2	12	11	12	4	6	7	4	3	-1	2	8	0	-7	4	8	4	-8	-8
Greifswald	3	0	0	5	11	12	24	11	8	6	5	2	-1	5	7	1	-6	2	10	3	-4	-6
Boizenburg	0	0	0	0	6	0	13	7	1	7	6	7	8	7	9	2	-3	5	9	4	-2	1
Schwerin	0	0	0	2	10	11	13	1	5	2	0	5	4	8	6	-1	-3	4	7	2	-3	-4
Teterow	0	0	0	4	8	14	14	5	5	3	4	1	2	4	6	-1	-5	3	7	1	-5	-5
Neubrandenbg	0	0	0	3	9	16	16	7	3	5	6	3	5	8	7	-1	-4	3	8	2	-4	-4
Seehausen/A.	0	0	0	0	7	10	14	9	6	5	7	8	9	4	6	2	-4	5	9	3	-5	-5
Magdeburg	0	0	5	0	12	8	13	11	8	4	2	8	9	2	8	5	-2	5	5	4	-5	-4
Neuruppin	0	0	0	4	9	14	17	15	4	0	6	6	8	7	5	-0	-4	1	7	3	-2	-5
Potsdam	0	0	4	0	7	15	20	14	5	0	4	8	8	4	5	0	-6	2	7	4	-4	-6
Angermuende	3	0	0	3	12	15	24	14	16	4	4	4	4	8	6	-3	-6	2	9	4	-4	-8
Muencheberg	1	0	4	0	7	15	24	6	5	2	2	4	6	3	3	-6	-10	1	8	5	-2	-6
Lindenberg	2	0	1	0	14	15	24	10	8	0	0	6	7	7	5	-0	-4	1	8	6	-3	-7
Harzgerode	0	0	7	0	1	1	21	11	6	2	0	7	8	2	5	5	-2	5	9	1	-3	-5
Artern	0	3	5	0	3	8	11	7	10	0	0	6	9	4	6	7	-1	2	8	5	-2	-2
Wittenberg	0	0	2	0	12	19	16	11	10	5	2	8	8	7	6	3	-3	1	9	6	-5	-7
Lpz.-Schkeud.	0	0	0	0	6	12	21	6	10	5	0	9	10	6	5	7	-2	0	7	5	-1	-4
Oschatz	0	0	6	0	4	11	15	0	6	1	0	8	8	6	6	6	-2	4	10	5	-3	-3
Cottbus	0	0	0	0	10	15	24	6	6	0	0	6	7	6	5	0	-6	0	6	5	-6	-9
Leinefelde	0	0	6	0	0	0	18	8	7	0	0	8	7	1	6	7	2	5	8	3	-1	-2
Erfurt-Bind.	0	3	7	0	0	4	13	6	9	3	0	9	3	6	6	6	3	5	10	4	-4	-4
Meiningen	1	2	0	0	0	0	3	0	13	0	0	8	1	2	6	7	4	2	3	2	-5	-7
Gera-Leumn.	0	0	1	0	0	10	15	0	10	0	0	9	8	8	5	6	-4	3	8	4	-3	-9
K.-M.-Stadt	0	0	0	0	0	10	24	0	6	0	0	8	9	8	5	6	-1	3	9	5	-2	-2
Marienbergl	0	0	1	0	0	14	24	3	1	0	0	5	6	6	4	4	-3	-0	4	3	-3	-4
Dresden-Kl.	4	0	0	0	5	20	24	15	9	3	0	8	10	9	6	6	-2	3	6	6	-2	-4
Goerlitz	0	0	1	0	7	16	24	17	6	0	0	7	9	8	5	4	-7	2	4	6	0	-6



Zur Bewässerungsperiode 1988 (3)

Klimatische Wasserbilanz in mm vom 01.07. bis 31.08.
(Zeitraum des verbreitet höchsten Wasserbedarfs)

Zum Wachstum und zur Entwicklung der Zuckerrueben 1988

Die Bestellung begann Mitte der 1. Aprildekade und wurde um den 25.4. abgeschlossen. Bezogen auf die Gesamtanbauflaechе der DDR wurden folgende Erfuellungsstaende erreicht, Angaben in () = vieljaehrige Mittel: 10 %: 10.4. (10.4.), 50 %: 16.4. (20.4.), 90 %: 22.4. (29.4.). Die Aussaat wurde innerhalb von 12 Tagen (21 Tage) mit 1woechiger Verfruehung abgeschlossen. Die Bestellarbeiten unterlagen keinen witterungsbedingten Stoerungen. Die Keimtemperaturminima (Tagesmittel der Krumentemperatur 4 bis 5 °C) waren staendig gewaehrleistet. Der Aufgang setzte Ende der 2. Aprildekade ein und erfolgte durch die schnelle und starke Bodenaustrocknung zunehmend verzoegert und lueckenhaft. Zuckerrueben benoetigen eine wenigstens 160- bis 180taegige Wachstumszeit. Bei einem Wachstumsbeginn um den 10.5. wurde der untere Schwellenwert dieser Forderung um den 10.10., der obere um den 31.10. erreicht. Daraus wird ersichtlich, dass fuer den ueberwiegenden Teil der Bestaende die verfuegbare Wachstumszeit der erforderlichen entsprach. Die Niederschlaege der letzten Maihalbdekade loesten den Aufgang bis dahin nicht gekeimten Saatgutes aus, woraus sich vielfach uneinheitliche Bestaende ergaben. Die anhaltende Niederschlagsarmut im April und Mai drosselte das Jugendwachstum, zwang aber die Pflanzen zur Bildung eines tiefreichenden und leistungsfahigen Wurzelsystems. Damit trat eine Erhoehung der Duerreresistenz ein. Da infolge der geringen Bodenwasservorraete die Bodenherbizide kaum wirksam werden konnten, kam der mechanischen Unkrautbekaempfung eine besonders hohe Bedeutung zu. Bei der vorherrschend niederschlagsarmen Witterung wies sie eine sehr gute Wirksamkeit auf. Die Niederschlaege der letzten Maihalbdekade loesten einen starken Unkrautaufgang aus und erforderten eine Intensivierung der Pflege. Innerhalb der 70taegigen Pflegezeitspanne vom 1.5. bis 10.7. (der Bestandesschluss setzte in der 3. Junidekade ein und vollzog sich schnell) traten laengere niederschlagsbedingte Stoerungen verbreitet nur vom 29.5. bis 6.6. ein. Die Zuckerruebe benoetigt eine absolute Temperatursumme (Summe der Tagesmittel der Lufttemperatur) zwischen 2400 und 2800 °C von Mai bis September. Der untere Schwellenwert dieser Spanne wurde in den Nordbezirken und im Huegelland um 50 K unterschritten, im mittleren und suedlichen Tiefland um 100 K ueberschritten. Damit waren die Waermeansprueche im wesentlichen erfuehrt, zumal ausser vom 19. bis 24.6. keine laengeren, deutlich zu kuehlen Witterungsabschnitte auftraten. Eine ausreichende Feuchteversorgung war verbreitet nur im Juni, bezirkswise auch im Juli gewaehrleistet. Die folgende Tabelle enthaelt die tatsaechlichen Niederschlagshoeehen (1) und die in Abhaengigkeit von den Abweichungen der Monatsmittel der Lufttemperatur (3) optimalen Niederschlagshoeehen (2).

	April	Mai	Juni	Juli	August	September
(1), mm	5...25	10...35	55...70 ¹	50...70 ²	20...30 ³	5...45 ⁴
(2), mm	50	60	60	90	90	60
(3), mm	+0,5	+2,5	-0,5	+0,5	+0,5	0,0

1 = Bezirke Erfurt, Suhl 30...40, Frankfurt, Cottbus, Dresden 80...85 mm, 2 = Nordbezirke, Dresden 85...105 mm, 3 = Dresden, Karl-Marx-Stadt 35...45 mm, 4 = Dresden, Suhl 55 mm

Das vorherrschend geringe Feuchteangebot schraenkte im August und September die Ertragsbildung, die Assimilationsleistung und den Abbau der verarbeitungshemmenden Inhaltstoffe ein. Zusaetzlich wurden diese Prozesse durch einen starken Befall mit Blattkrankheiten beeintraehtigt. Die geringen Bodenwasservorraete erhoehten bei der Ernte die Rodeverluste (Wurzelbruch) und minderten den Futterwert des Krautes (Staubbildung).